

Eine Chance für Föhren

Maßnahmen-Präsentation | Pilzbefall bei Trockenheit, Schädlinge und klimatische Änderungen setzen der Schwarzkiefer zu. Nun wurden Gegenmaßnahmen in einem Folder zusammengefasst.

Von Clemens Thavonat

ST. EGYDEN, BEZIRK | Die Schwarzkiefer (-föhre) ist in der Region NÖ-Süd verwurzelt wie kein anderer Baum. Seit Jahrhunderten prägen die schlanken Föhren das Landschaftsbild. Umso mehr trüben die vielen braunen Nadeln und absterbenden Triebe, verursacht durch eine Pilzkrankheit, Schädlinge und Trockenheit den schönen Anblick.

Am vergangenen Mittwoch trafen sich unter Leitung des Leadermanagements und im Beisein von Bundesministerin Maria Patek (parteilos) Experten, Waldbauern, Interessenten und Politiker im Gemeindezentrum von St. Egyden. Vorgestellt wurde ein Abschlussbericht über Maßnahmen gegen den Pilz „Diplodia sapinea“, der die Hauptverantwortung für die Er-



Martin Rohl, Christian Samwald, Hermann Hauer, Franz Dinobli, Ministerin Maria Patek, Josef Laferl, Michael Engel von der BH und Josef Fritz mit Interviewgästen.

Foto: Clemens Thavonat

krankungsfälle und ihr Erscheinungsbild trägt. Als Fachleute hatten Silvio Schüler, Michael Grabner, Susanne Mottinger-Kroupa, Eduard Hochbichler, Heino Konrad, Helmut Wagner, Nikolaus Bellos, Stefan Spinka

und Johannes Schima an dem Gegenmaßnahmen-Katalog gearbeitet.

Leader-Manager Martin Rohl, auch Moderator der Veranstaltung, veranlasste im Vorfeld die Finanzierung der dringend er-

forderlichen wissenschaftlichen Grundlagenarbeiten, um die Ursache des Schwarzkieferntriebsterbens zu erforschen. Sogar Drohnen waren dafür mit einer völlig neuen Technologie im Einsatz.

Es ist eine Vielzahl an Maßnahmen, die dem Bestand des Kiefernwaldes höhere Chancen sichern sollen. Die „Task Force Schwarzkiefer“ sagt dem Schwarzkieferntriebsterben den Kampf an. Laut Experten sollen stark befallene Bäume entfernt werden. Durchforstung, Mischung mit Laubwald, Setzlinge aus geeigneter Herkunft, Boden-vorbereitung und Kleinkahl-schlägen und weitere ortsspezifische Maßnahmen sollten zum Erfolg führen, wie die Präsentation und die verschiedenen Interviews mit den Experten dann hoffen ließen.

AKTION SCHUTZENGELE 2019: PROJEKT DER WOCHE

Die gelben Engel schaffen Sicherheit

GRÜNBACH | Mit Schulbeginn nahmen auch die Grünbacher Schülerlotsen wieder ihren Dienst auf. Nach den drei Neuzugängen im Vorjahr freuen sich heuer alle, dass Josef Stern wieder einsatzfähig ist. Somit besteht das Team aus Ulla und Michael Reh, Hannes Demuth, Johann Hensler, Rudi Holzer, Franz Krismer, Josef Stern und Koordinator Martin Bramböck.

Anfang September wurden bereits die Sicherheitsdreiecke in den ersten Klassen der Schule verteilt. Nun folgte die Aktion Schutzengel: Die Schüler erhielten Teilnahmekarten, um vielleicht wieder „Schutzengelklasse“ zu werden. Weiters gab es Leuchtbänder, die die Sichtbarkeit durch Reflektoren erhöhen. Einen besonderen Dank sprachen



ÖVP-Landtagsabgeordneter Hermann Hauer bedankte sich ebenfalls beim Schülerlotsen-Team für den nun schon 13 Jahre gezeigten Einsatz für die Sicherheit der Kinder in Grünbach.

Foto: ÖVP Grünbach

chen die Initiatoren an ÖVP-Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und das Land NÖ aus, die die Aktion ermöglichen. Man hoffe und freue sich auf ein unfallfreies Jahr, betonten die Schülerlotsen aus Grünbach am Schneeberg.



Geld für Kinder und ihre Ferien

WILLENDORF | Bezirkshauptfrau Alexandra Grabner-Fritz konnte sich im Rahmen der Aktion „... ein Stück Ferien!“ über eine Spende von 300 Euro der Gemeinde Willendorf freuen. Übergeben wurde die Summe von ÖVP-Bgm. Hannes Bauer.



Alexandra Grabner-Fritz mit Hannes Bauer. Foto: Bezirkshauptmannschaft